Juli 2003

17.07.2003 Badische Zeitung

Hitzefest auf groben Stollen

Trotz trainingsschwerer Beine fährt Mountainbiker Florian Ackermann im Ottilienwald zum Sieg

MOUNTAINBIKE (rud/kel). Bei sengender Hitze und auf einem angesichts der extremen Trockenheit staubigen und damit rutschigen Kurs, wurde das vierte Mountainbike-Rennen der Tä-iercup-Serie im Freiburger Ottillen-wald ausgefahren. Im Rennen der Ellte belegten Matthias Bettinger und Benjamin Hirt vom St. Märgener Team Rot-haus-Cube die Ränge vier und acht. Bei den Junioren waren Florian Acker-mann und Tino Meyer direkt nach einem harten, zweiwöchigen Trainingslager am Start. Trotz dieser Belastun beherrschten beide die Konkurrenz.

Philip Scherzinger vom Juniorteam der Bike-Arge St. Märgen fuhr im Rennen der männlichen Jugend auf den siebten Platz. Als einzige Starterin in der Klasse der weiblichen Jugend musste auch Han-nah Rudiger im Rennen der männlichen Jugend starten und erreichte als Zehnte das Ziel. Christin Ketterer kurbelte bei den Juniorinnen auf den zweiten Platz, den junsonnen auf den zweiten Fratz, phinoren, Daniel Bettinger wuchtete sein MTB auf den zwölften Platz. Zwei erste und einen dritten Platz gab

es für die Youngster des RSV St. Märgen bereits am Samstag beim am selben Ort ausgetragenen vierten Lauf zur Schwarz-wälder Kids-Cup-Serie. Lena Wehrle do-minierte das Rennen der Schülerinnen U 11. Daniel Maier-Vogt, der sein Talent bewies, gewann das Rennen der U 11-Schüler und darf sich jetzt Freiburger Stadtmeister nennen. Bei den Schülerin-nen der Altersklasse U-13 führ Tanja We-



Sieger unter sich: (von links) Tino Meyer und Fiorian Ackermann vom Team Rothaus-Cube sowie Björn Schwarz vom RRC Aalen.

Strapazen. Auf dem 3,9 Kilometer langen Rundkurs im Ottilienwald, mit Start nd Ziel bei der Jugendherberge in der Kartäuserstraße, waren pro Fahrrunde rund 110 Höhenmeter zu bewältigen. Im Frauen-Rennen über vier Runden kam Annette Keller zu einem sicheren Start-Ziel-Sieg. Die Todtnauerin blieb als einzige unter der Einstunden-Marke und ber auf den dritten Platz. fuhr nach 57:32 Minuten ins Ziel. Mit Bei den Hobbyfahrern gewannen Ankapp drei Minuten Rückstand wurde

stellten sich nur 60 Hobbyfahrer den nahm damit wieder die alleinige Führung in der Cupwertung. Dem Rennen der Hobby-Männer am frühen Nachmit-tag drückte Steffen Siefermann (TuS Oppenaul seinen Stempel auf. Er dominier te über sechs Runden und ließ die Kon-kurrenz weit hinter sich, Souverän fuhr der Ortenauer in 1:05:45 Stunden zum Sieg. Über fünf Runden zum ersten Saisonsieg führ bei den Senioren Markus Bär (Malterdingen) in 58:30 Minuten. Heinrich Vogt (Urach) kurbeite auf den nette Keller (Todtnau) und Steffen Sie-fermann (TuS Oppenau). Bei Gluthitze bet dieser Hitzeschlacht Christa Klaus-funften Platz, Dietmar Pommer vom RC mann (Fischerbach) Zweite und über-Villingen wurde Siehter.

28.07.2003 Alb Nord Zeitung



Die Mountainbiker machten Station in Dettingen - und verwandelten den Festplatz in ein Fahrerlager.

FOTO: BERND WAHL

MONTAINBIKE / Impressionen aus dem Rennzirkus

Zwischen Bremsen und Felgen

Kommentator Stephan Salscheider hat für jeden Teilnehmer den passenden Spruch

Rennkommentator Salscheider weiß zu jedem was. "Stephan ist so oft dabei, der kennt alle Storys", bestätigt Mountainbiker Florian Ackermann. Während er sein Rad poliert, redet Salscheider sich durch die Runden. Impressionen aus dem Rennzirkus zwischen Bremsklotz und Keramikfelge, Start und Ziel.

BERND WAHL

DETTINGEN
Stephan Salscheider wettert gegen die Ignoranz, Ja. red ich dem Chinesisch", brüllt der Sportmoderator ins Mikrofon. Seine Stamme überschlägt, die Laufsprecher scheppern und dann hat es auch der letzte Mountainbiker der noch auf der Strecke ist kapiert. Die Deutsche Meisterschaft hat begonnen. Außer den Juniorimen hat jetzt niemand mehr etwas auf der Zweiradtrasse verloren. Kleinlauf räumen die letzten Probefahrer das Feld.

Den 17-jährigen Florian Ackermann kümmert das Geschrei nicht. Er hat seine Probefahrt auf der Destinger Strecke längst absolviert. Versonnen sitzt der blauhaarige Freiburger jetzt im Fahrerlager und pflegt sein Mountainbike. Hin und wieder schaut er zum Fernseher im Mannschaftsbus, wo lan Ullrich noch fest im Sattel sitzt, dann wie der auf die Reinistrecke, wo eine Kollegin vom Rothaus Cube Team könnoff.

"Ich habe vorhin Vorbelastung gefahren", erklärt der Vizemeister vom letzten lahr. Wenn er samstags ein paar Mal härter in die Pedale frete, wisse sein Körper, was am Somntag komme, sagt Ackermann, Gleichzeitig machte er sich mit der Strecke bekannt. "Die ist witzig, technisch nicht sonderlich anspruchsvoll, dafür aber konditionell fordernd", kommentiert er. Am Ende geht der Kurs durch einen Bach – deswegen ist nun ein mittlerer Großputz fällig.

Florian greift zu "Easy Clean", dem Putzmittel aus der Sprühdose. Ein kurzes Zischen und der Detfürger Dreck lernt das Fürchten. Sorgsam wischt Ackermann den gelosten Schmutz ab. "Es gibt noch ein ähnliches Putzmittel, das "Bike Shine" heißt, aber wir wollen es ja nicht übertreiben", sagt er.

Der meinen ", sagt er.
Zu Hause putze er ohnehin mit
Spüli und Wasser, erklärt der Fahrer
und rümpft die Nase über den Putzmittelgeruch aus der Dose. "Das ist
bestimmt super gesund und umweltfreundlich", grinst er wissend,

wiihrend er weiter putzt.

Dann findet die badische Gemächlichkeit ein jähes Ende. Teamkollegin Sandra Weber führt in die Schikame ein. Florian legt das Rad zur Seite und sprintet zur Absperrung, "Allez, allez, allez, Sandy, zeig ihnen das Hinternat", brüllt er. Dann widmet er sich wieder seinem Rad. Ackermann pollert gerade das letzte Ritzel, als Ian Ullrich stürzt. "Scheiße, dann ist das auch vorhei", stellt er nüchtern fest und passt das Laufrad wieder in den Rahmen ein.

Ordentlicher Verschleiß

Misstrauisch beäugt er die Bremsbacken durch die große Radbeille mit den gielben Gläsern, "Ich mache besser neue drauf", sagt er. Denn die Laufräder aus Keramik songen für einen ordentlichen Verschleiß, "Wenn es nass oder matschäg ist, brauche ich einen Satz pro Rennen, sonst halten sie auch länger", er-Järt er, wehrunder nach den Frsatztellen fischt. Einen rechten und einen linken Bremsbacken. Liebevoll drückt er die Gummübacken in die Schiene, zwischendurch gibt's noch ein "allez, albez, allez" für Sandy.

ein "allez, allez, allez, für Sandy, "Die Schikanen im Ziel mit Rampe und Kurven sind mur da, weil das Publikum zu faul ist, sich entlang der Strecke zu positieren", sagt Florian Ackermann. Da könne man die Fahrer in Rube sehen – das Rennen jedoch werde am Berg entschieden, erklärt er. Aber, ohne Publikum wäre auch Stephan Salsicheider allein und würde vergeblich um Applaus für die Fahrerinnen bitten. Salscheider fiebert schon auf die letzten Runden hin und schreitet nervös die Zielgerade ab. "Langsam können Sie das Bier austrinken und die Wurst hinunterschlingen, gleich gübt's den Zieleinlauf". Kündigt er schon an, bevor die Glocke zum ersten Mal ertönt.

Das Team im Zeitmesswagen schaut verdutzt auf die Roten schaut verdutzt auf die Roten Würste, die man ihnen soeben serviert hat. Saalscheider kennt kein Pardon, fast eine halbe Stunde lang moderiert er den Zieleinlauf herbei. Würzt das Programm mit Anekdoten über die Fahrerinnen vom großen Tableau und Insiderwissen aus dem Cross Country Rennzirkus. Das Publikum will bei der Stange gehalten werden, Salscheiders Kommentare plätschern wie ein Wasserfall. Zwischendurch ruft er vermisste Helfer und verinnen Versicherungskarten aus oder gönnt sich selbst noch eine Rote Wurst.

Dann kommt die heiße Phase.

der erste Zieleiniauf, Salscheider verschluckt fast das Mikrofon, Sensationelf – bis die nächsten Fahrerinen kommen bleibt sogar noch Zeit für ein Interview, Flower-Ehrung und die Liste für die Dopingkontrolie.

Salscheider quasselt sich durch die Deutsche Meisterschaft, hat für jeden Fahrer den passenden Satz – und wenn gerade einmal niemand durch die Schikane fährt, wird er auch nicht stumm.

29.07.2003 Badische Zeitung

Die Frucht intensiver Mühen

Sandra Weber wird Deutsche Jugendmeisterin im Mountainbiken und Florian Ackerman gewinnt Titel bei den Junioren

MOUNTAINBIKE (rud/off). Fast hätte sie den großen Moment verpasst Sandra Weber (BSV St. Märgen) war in der letz-ten Runde bei der deutschen Mountain-bikemeistenschaft gestürzt, holte sich denpoch souwerän den Titel, aber auch die Siegesfreude konnte die Schmerzen im Handgelenk nicht übertünchen. Ein im Handgelenk nicht übertünchen. Ein Klinikheuseh brachte Gewissheit, dass die Hand nicht gebrochen ist und so kam die St. Märgener Nachwuchsbikerin gemde noch sechtzeitig, als die Nationschytme bei der Siegerehrung ihr zu Ehren abgespielt wurde. Nach einer Famosen Fährt war die 15-Jährige in Dettingen an der Eims Deutsche Meisterin bei der weiblichen Jugend geworden, nachdem sie ühren Vorsprung auf ihre Konkurrentinnen kontinuierlich ausgebaut hatte. die Siegesfreude konnte die Schmerzen

Den zweiten nationalen Titel für das Bennteam aus St. Märgen sicherte sich Horian Ackermann bei den Junicera. Der 18-Jährige, der in der vergangenen Salson oftmatis vom Pech verfolgt war, toppte seinen zweiten Rang aus dem Vorjahr und distanzierte die Konkurrenz bei seinem neisterflichen Aufritst sowe-rän. Sein Vossprung auf Robert Mennen (SV Hürtgenwad) und Torsten Walter (Kötner TinTeam) war in der Schlusspha-se derart komfortabel, dass er sich vor dem Ziel noch eine überdimensionale Den zweiten nationalen Titel für das dem Ziel noch eine überdimensionale Bierflasche des Hauptsponsors schnap-pen konnte und damit über die Ziellinie rollte. Das Qualifikations-Ticket für die Europameisterschaft in Graz und die Weltmeisterschaft in Lugano has Acker-mann als nationaler Champion damit ge-

war oc", scennentserse benjamin Rudiger sein Abschneiden in Dettingen, insgeheim hatte der deutsche Junioren-meister des Vorjahres bei seiner ersten U23-DM zwar von einer Platzierung un-ter den ersten Fünf getriumt, "Menimal-ziel" sei jedoch ein Rang unter den ers-



Stolz präsentieren Andreas Ackermann (links) und Sandra Weber vom RSV St. Märgen das in Dettingen eroberts Edelmetall. Weber wurde Jugendmeisterin und Ackermann siegte bei den Junioren.

ten Zehn gewesen. Das hat der 19-jährige mit dem achten Platz auch erreicht, obwohl er auf den ersten Runden nicht zurecht gekommen war "Im ersten Runden nicht zurecht gekommen war "Im ersten Renden nicht zurecht gekommen war "Im ersten Renden Renden Regen Regen, als eine Sechster (2:11,31 Sunden) ersten habe mich schiecht gefählt und ein fach nicht meinen gewohnten Triti gefunden", sagte Rediger, der in dieser Seison vor Rudger (2:14,44 Stunden), der in der Schlusserman kannen Sennylasse auch vom Freiburger Morate vor ihm. Den U.23-Titel gewann Mannet (2:12,04 Stunden), der in der Schlusserman kannet den Rennylasse auch vom Freiburger Morate vor ihm. Den U.23-Titel gewann Mannet (2:12,04 Stunden), der in der Schlusserman kannet den Rennylasse auch vom Freiburger Morate vor ihm. Den U.23-Titel gewann Mannet (2:12,04 Stunden), der in der Schlusserman kannet den Rennylasse auch vom Freiburger Morate vor ihm. Den U.23-Titel gewann Mannet (2:12,04 Stunden), der in der Schlusserman kannet den Rennylasse auch vom Freiburger Morate vor ihm. Den U.23-Titel gewann Mannet (2:12,04 Stunden), der in der Schlusserman kannet der Kall beiteit Mobble) und Hannes Genze, der für das im Kirchzarten unstänstige SRM-Powerteam startet.

August 2003

04.08.2003 Badische Zeitung



Auf seiner Hausstrecke ohne Gegner: Juniorensieger Florian Ackermann darf sich auf die Mountainbike-WM freuen.



Gelungene DM-Revanche: Blanca Knöpfle distanzierte Almut Grieb.



Fuhr per Rennrad nach St. Märgen, kam sah und siegte im MTB-Rennen, und kurbeite nach Hause: Weltklasse-Mountainbikerin Sabine Spitz.

Ackermann bestätigt nationalen Titelgewinn

Erfolgreiche DM-Revanche von Juniorin Bianca Knöpfle bei den Mountainbike-Bundesligarennen in St. Märgen / Adelheid Moraths WM-Chancen noch intakt

VON UNSEREM REDAKTEUR JÜRGEN RUOFF

MOUNTAINBIKE. Als sich die besten Männer dem Ziel näherten, hatte sich auch Florian Ackermann dort eingefunden. Zuvor hatte er das Rennen der Junioren für sich entschieden, nun feuerte er die vorbei rasende Elite mit einem Megaphon an. "Ich habe da unten ein bisschen Stimmung gemacht", sagte er, sein Finger zeigte Richtung Steinbachtal. "Mönight blue" hatte Ackermann sich die Haare vor der Deutschen Meisterschaft färben lassen, das Blau der Haare kommt dem des Himmels, in dem er sich derzeit angekommen fühlt, sehr nahe. Denn nach dem Titelgewinn in Dettingen unterstrich der Freiburger ("ich bin ein richtiges Bobbele"), der für das St. Märgener Rothaus-Cube-Team in die Pedale tritt, auch beim Bundesligarennen auf heimischem Terrain seine gute Form. Er siegte mit 30 Sekunden Vorsprung vor seinem Teamkollegen Tino

Meyer, beide haben damit lauf Aussage von Bundestrainer Frank Brückner das Ticket für EM und WM in der Tasche.

Ticket für EM und WM in der Tasche.
Für Ackermann war der Sieg in St.
Märgen eine besondere Genugtuung,
War doch sein Erfolg bei der DM mit
dem Makel behaftet, dass René Tann
(Suhl) lange gleichauf mit ihm gefahren
und nur durch ein Defekt zurückgefallen
war. "Tann ist eigentlich der etwas stäkere Fahret", glaubt Bundestrainer
Brückner, Ackermann unterstrich in St.
Märgen, dass diese Sicht der Dinge neu
zu überdenken ist. Denn Tann legte in
der ersten Runde los wie die Feuerwehr,
"wir wussten, dass er es so versuchen
wird", sagte Patrick Faller, der St. Märgener Teamleiter, "wenn er schnell fährt,
fahren wir einfach noch schneller." Das
tat Ackermann und demoralisierte seinen Konkurrenten, der am Ende auf

Rang sechs landete.

Die Vorzeichen im Rennen der Juniorinnen waren andere. Bianca Knöpfle
(Merida/Hubertshofen) hatte bei der



Urig wie der Kurs in St. Märgen:

DM gegen Almut Grieb (Oberlengenhardt) und Gudrun Stark (Team Cycle) den Kürzeren gezogen. Bei der Thüringen-Rundfährt war Knöpße zuvor gewesen, "das war heftig", erzählt sie, mit 50, 51 Sachen im Schnitt waren die weitbesten Frauen dort unterwegs. Nach Dettingen hat sie sich eine Woche Ruhe verordnet. Die ist ihr gut bekommen, denn
gestern in St. Märgen hat sie die Kräfteverhätinisse wieder zurecht gerückt.
Erste ist geworden vor Grieb und Stark,
sowohl für die Weltmeisterschaft im Gelände (Lugano/Schweiz) als auch auf der
Straße (Hamilton/Kanada) ist sie vom
Bund Deutscher-Radfährer (BDR) nominiert. Es ist wohl das letzle Jahr, in dem
die 18-Jährige auf beiden Hochzeiten
tanzen konnte. "Sie muss sich entscheiden", sagt Brückner, auch Knüpfle weiß
das und sagt: "Ende des Jahres fällt eine
Entscheidung." Die Tendenz geht hin
zum Mountainbike.

Anstrengende Titelpflichten

Vor einer Woche war Sandra Weber deutsche Jugendmeisterin geworden, gestern im Heimrennen lief es bei ihr nicht nach Wunsch. Hinter Sabrina Morlock (Sonthofen) und Hanna Klein (Oberlengenhardt) wurde sie "nur" Dritte.

"Das war eine stressige Woche, alle wollten mir grahilieren" erzählt sie, "und dann habe ich hier beim Aufbauen geholfen". Kaum hatte sie die Worte gesprochen, war der dritte Piatz mit einer eindeutigen Handbewegung auch schon wieder abgehakt.

Abgehakt ist wohl auch die EM- und WM-Teilnahme für Benjamin Rudiger (Rothaus-Cubel), sofern das Gesicht von Bundestrainer Brückner als Barometer dient. Auf dem 25. Piatz war "Rudi", wie er von den St. Mängener Teamkollegen gerufen wird, im Eliterennen gelandet, doch weit mehr als an der Platzierung hatte der Bundestrainer am Rückstand von 7:57 Minuten auf Sieger Lado Fumic zu schlucken. Existent sind die Chancen, bei den internationalen Titelkämpfen eingesetzt zu werden, noch für Adeheid Morath (Rothaus-Cube). Fünfte ist sie in St. Märgen bei den Frauen geworden, acht Sekunden hinter Birgit Jüngst (Menda). Den letzten freien Platz will Brückner an eine der beiden vergeben.

Demonstration der Überlegenheit

Die nationalen Champions Sabine Spitz und Lado Fumic gewinnen auch das Mountainbike-Bundesligarennen in St. Märgen

VON UNSEREM REDAKTIUR JUNGEN RUGER

ST. MÄRGEN. Das Rad stand quer in der Luft. Als sein Sieg in der letzten Runde zur Gewissheit wurde, sprang Lado Fumic (T-Mobile) mit seinem Gefährt wie ein übermütiger Gelfibock über eine leichte Anhöhe. "Er ist ein Ausnahmeathlet und ein Entertainer", sagt Bundestrainer Frank Brückner über sein bestes Pferd im Stall. Und Fumic sagte nach dem Sieg beim MTB-Bundesligarennen in St. Märgen über sich selbst: "Heute wäre auch kein Motorrad schneller gewesen. Es war ein Kurs, wie ich ihn liebe: sehr schwer, sehr schön, sehr schnell."

Am Morgen vor dem Rennen war Lado Fumic mit seinem Bruder Manuel aus Kirchheim/Teck angereist. "Stressfrei", betont er schmunzelnd - aus gutem Grund. Denn normalerweise sei er ein Stresser, sagt der 27-Jährige, und es gibt nicht wenige in seinem sportlichen Umfeld, die behaupten, er brauche sogar den Stress, um die nötige Spannung vor einem Wettkampf aufzubauen. Für das Bundesligarennen in St. Märgen galten jedoch andere Regein. "Das ist nur eine Durchgangsstation für mich", sagt Lado Fumic, derzeit Fünfter im Weltcup, auch die Weltmelsterschaft in Lugano sei Jetztendlich "nur ein Baustein" auf dem Weg zum großen Ziel: Athen 2004.

Das Rad weggerutscht

In St. Märgen war er nach der ersten Runde 38 Sekunden hinter der Spitze, in der sich auch sein Bruder Manuel aufge halten hatte, zurückgelegen. Das Rad war ihm früh in einer Kurve wegge-



Arme hoch zum Siegesjubel: Sabine Spitz.



Jan Mende liegt hier in Führung, doch Lado Fumic, später der überlegene Sieger in St. Märgen, klebt bereits an seinem Hinterrad.

rutscht, der Lenker schief - daher der Sieg und Punkte gestaltet. Sabine Spitz reich sind, haben eine ausgeprägte, ext-Rückstand. "Ich fahre nicht Rennen, um Zweiter oder Dritter zu werden*, lautet eine seiner Maximen, und so drehte er nach seinem kleinen Fauxpas einfach etwas mehr den Gasgriff auf. Im Handumdrehen hatte er seinen Rückstand auf die Spitze egalisiert. "Wer Weltmeister werden will, muss so etwas können", sagte sein Teamcoach, Thomas Schediwie. Mit einem trockenen Antritt in der dritten Runde erarbeitete er sich einen komfortablen Vorsprung, den er fortan vor seinen Teamkollegen Carsten Bresser (2.) und Stefan Sahm (3.) genüsslich vervaltete. Mit dem vierten Rang in St. Märgen verteidigte der Däne Peter Riis Andersen (Alb Gold/113 Punkte) die Führung in der Bundesligawertung, Zweiter ist nun Lado Fumic (110). Und sein Bruder? Manuel Fumic war in der zweiten Bunde aus vorderster Position nach hinten durchgereicht worden wurde Vierzehnter. "Ist dir der Strom ausgegangen?", feixte ein Betreuer nach dem Rennen, der "kleine" Fumic nickte: "Die Beine wollten einfach nicht mehr."

Ähnlich dem der Männer hatte sich zuvor auch der Kampf bei den Frauen um

(Merida) hatte es ebenso wie Fumic verstanden, aus einem anfänglichen Rückstand einen Vorsprung zu machen. Die Gründe dafür waren jedoch ganz andere. Weil sie sich nach einem hakteriellen In fekt noch immer nicht ganz gesund fühlte, hatte sie sich folgende Bewegungstheraple verordnet: Die 65 bergigen Kilometer von Murg-Niederhof nach St. Märgen hatte sie mit dem Rennrad zurückgelegt, war dann auf ihre Gelände maschine gestiegen und hatte im Rennen erst einmal "abgewartet, was die Konkurrenz so macht". Aus abwartender Haltung und weil die Beine mit zunehmender Renndauer immer besser wurden, "konnte ich mich von den anderen in den technischen Abschnitten lösen". Nach dem Erfolg tauschte sie abermals die Räder und machte sich auf den 65 Kilometer langen Nachhauseweg, "Das ist Training mit System", frohlockte Brückner.

Eine Systematik, die laut den Worten des Bundestrainers der Zusammenarbeit mit Lado Fumic gelegentlich abgeht. Doch der Erfolg relativiert die Toleranzgrenze: "Fast alle Sportler, die so erfolgreme Persönlichkeit", sagt Brückner. Lado Fumic ist als Mountainbiker in der Āra Mike Kluge groß geworden. "Der Mike hat mir in der Art, wie er sich dargestellt und verkauft hat, gut gefallen." Die Parallelen zum zweimaligen Crossweltmeister sind unverkennbar: Auch Fumic hat Ecken und Kanten, pflegt das geflügelte Wort, und wie Kluge beklagt er keinen Mangel an Selbstbewusstsein. "Der Lado ist einer, der sich nicht ver biegen lässt", sagt Teamkollege Stefan Sahm, um seine Eigenheiten weiß auch Fumic: "Natürlich bin ich sehr eigen", sagt er, _früher galt ich als Spinner und jetzt sehen sie, wie erfolgreich ich bin."

Von Autogrammjägern belagert

Nach dem Siegerinterview in St. Märgen zischte Lado Fumic auf seinem Rad durch die abwandernden Zuschauer hier ein Schlenker, da eine Bremsspur. Am Teamwagen angekommen, wurde er noch einmal von jugendlichen Autogrammjägern belagert. Ein letztes Mal drehte er sich um und sagte: "Der Erfolg ist die Eintrittskarte, um den eigenen Weg zu geben."

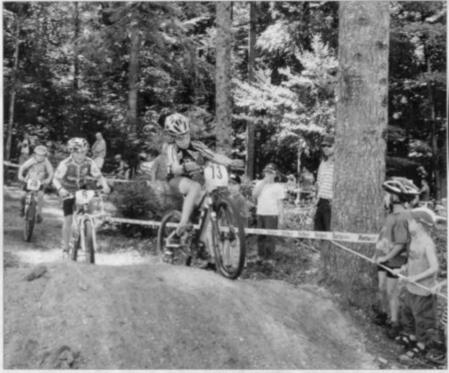
Kid's Cup kein Rennen für Kindsköpfe

Mehr als 130 Nachwuchs-Mountainbiker beweisen im Rankwald vor dem Bundesliga-Rennen in St. Märgen ihr Talent

MOUNTAINBIKE (kel/BZ), Biegsan beweglich, mutig, biswellen aber doch noch ein bisschen zaghaft: Dort wo tags darauf Deutschlands bester Mountainbiker Lado Fumic zum Sieg stürmte, übten sich die Nachwuchs-Biker aus der Region beim "Kid's Cup" des RSV St. Märgen. Trotz sengender Hitze lockte der fünfte Wertungslauf des Schwarzwälder Kids-Cup am Samstag so viele Nachwuchs-Pedaleure an, wie noch nie in dieser Saison.

Bei den ältesten Mädchen wurde Stefanie Andris vom RV Stegen klare Tagessiegerin. Bei den Jungen durchbrach Sascha Knöpfle (Hubertshofen) als Dritter die Phalanx der Mountainbiker des Schneelaufvereins Ravensburg. MTB-Nachwuchsrennen in St. Märgen am Samstag kam fast einer Landesmeisterschaft gieich. Doppelt gefordert waren bei dieser Veranstaltung die in drei Klassen startenden rund 130 Mädchen und Jungen. Zuerst musste ein kniffliger Trail durchfahren werden, bei dem es auf körperliche Geschicklichkeit und technisches Können ankam. Das Ergebnis dieses ersten Tests bestimmte die Startaufstellung für das abschließende Cross-Country-Rennen, das als Jagdren-nen ausgetragen wurde. Mehr als 600 Zuschauer sahen auf beiden Kursen tolle Leistungen und sparten nicht mit Applaus. Der Aufwand des Veranstaltervereins wurde durch die sehenswerten Leistungen des helmischen "Bike-Arge-Juniorteams" belohnt.

Bei den jüngsten Mädchen und Jungen der Altersklasse U 11 gab es durch Lena Wehrle und Daniel Maier-Vogt zwei Klassensieger, die damit ihr grünes Trikot in der Gesamtwertung des Schwarzwälder Kids-Cup verteidigen konnten. In der U 13 der Mädchen gab es einen schwähischen Triumph du die überlegene Siegerin Julia Haase (TSV Böhringen) in 21:34,32 Minuten, gefolgt von Sina Schöllkopf (TB Neuffen) mit knapp 30 Sekunden und Inga Ro-chow (TV Oberlengenhardt) mit fast einer Minute Rückstand. Auf Rang vier fuhr Maxi Billharz (SV Kirchzarten), die damit ihre Cupführung verteidigte und gerecht wurde und in Anbetracht der sieg unter sich aus. Nach drei Runden vor Marcel Prill (107) behaupten.



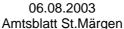
Auf und ab mit kindlichem Geschick: Wo der Gelegenheits-Mountainbiker sein Rad bergab schieben würde, traten die technisch versierten Kinder beim Kid's Cup kräftig in die Pedale.

Technikparcours schon in der ersten Runde auf der Cross-Country-Strecke wett und fuhr in 19:23,33 Minuten zum Sieg. Mit 17,3 Sekunden Rückstand verwies Kevin Schmid (Dettingen) Raphael Freienstein (RV Bann) auf Rang drei.

Tagesbestes Mädchen war in der U15. erwartungsgemäß Stefanie Andris (RV Stegen), die wieder ihrer Favoritenrolle Reihe und machten am Ende den Tages-

Lokalmatadorin Sandra Weber hinter dreifachen Belastung am Wochenende sich ließ. Bei den Jungen U 13 machte in den fünf Runden einen kontrollierten Martin Knöpfle (Hubertshofen) seine Start-Ziel-Sieg vor Lisa Reiser (SC Hau-zehn Sekunden Rückstand aus dem sach/Team Mabetec) und Victoria Krüger (SV Kirchzarten) hersusfuhr. Bei den Jungen U 15 war in St. Märgen die komplette Landeselite mit dem frischgebackenen Deutschen Schülermeister Julian Bosch (SV Ravensburg) an der Spitze am Start, Er und sein Clubkamerad Valentin. Fiderer und auch Sascha Knöpfle (Hubertshofen) startesen aus der zweiten

sah es nach einem dreifachen Sieg für die Ravensburger aus, den jedoch Knöpfle dank kämpferischer Leistung auf den letzten beiden Runden verhinderte. Hinter Fiderer und Bosch fuhr der Hubertshofener auf den dritten Podestrang. Aus der dritten Startreihe arbeiteten sich der Furtwanger Florian Schuler (RSC Donaueschingen) und Marcel Prill (SC Hausach) nach vorn. Sein in Freiburg gewonnenes Führungstrikot konnte Philipp Engler (RIG Freiburg) nach seinem elf ten Tagesrang mit 111 Punkten knapp





20.08.2003 Badische Zeitung

Thoma steht Mountainbikern "Pate"

Hinterzartener Ex-Olympiasieger will Rothaus-Cube-Team den Weg nach Peking weisen / Ackermann und Rudiger erfolgreich

MOUNTAINBIKE (ma/rud). Dass der Ex-Olympiasieger in der Nordischen Kombination, Georg Thoma, ein Falble für den Radsport hat, ist ein offenes Geheimnis. Beim ersten Ultra-Bike-Marathon in Kirchzarten trat er seibst in die Pedale, in diesem Jahr sah man ihn in den Wäldern als "applaudierenden Zuschauer mit Bike". Nun hat Thoma eine ideelle Patenschaft für die Mountainbike-Talente des RSV Bike-Arge St. Märgen übernommen.

Um die strapazierten Gelenke zu schonen, schwang sich Thoma Irgendwann in den Sartel und fand Freude am Radfahren. Starts in Kirchtzarten, beim Schwarzwald-Marathon in Furtwangen, dem Rennen über 500 Kilometer von Trondheim nach Oslo oder dem "Trans-Alp-Challenge-Cup" von Mittenwald an den Gardasee "verursachen bei mir immer noch Nervenkitzel."



Weichenstellung vor dem Hinterzartener Skimuseum (von links): Florian Ackermann, Benjamin Rudiger, Benjamin Hirt, Tino Meyer, RSV-Vorsitzender Reinhard Rüffer, Matthias Bettinger, "Pate" Georg Thoma, Karl-Dietrich Weise (Rothaus), Adelheid Morath, Daniel Kuss, Teamleiter Patrik Faller und Sandra Weber.

bination in Squaw Valley/USA, 1964 erkämpfte er Bronze in Innabruck. Das über fünf Jahre laufende Nachwuchsprojekt "Rothaus-Cube 2008" hat zum Ziel, regionale Talente langfristig zu fördern, wie Teamleiter Faller erklärte. In Georg Thoma sieht er einen idealen Partner für eine solche Patenschaft mit dem Fernziel "Ofympische Spöele in Peking".

Nachdem die Weichen für die Zukunft gesteilt waren, starteten die Fahrer des Rothaus-Cube-Teams am Wochenende wieder bei verschiedenen Veranstaltungen. Florian Ackermann diktierte beim vorletzten Bundesitgarennen der Junioren das Geschehen von Beginn an.

"Ich wollte nichts anbrennen lassen und fuhr in der vorletzten Runde nochmals eine Attacke", so Ackermann als strahlender Sieger im Ziel. Motiviert durch die Leistung des Teamkollegen an der Spitze, kämpfte sich Tino Meyer noch vom fünften auf den dritten Rang nach vorn.

Im Männerrennen beim NRW-Cup in Wetter an der Ruhr konnte Benjamin Rudiger sogar das Tempo der T-Mobile-Profis anfangs mitgehen. "In der ersten Runde war ich selbst von mir überrascht – in der dritten Runde bin ich dann aber geplatzt". Er musste für seinen Anfangsanstrengungen büßen und landete auf dem

19. Rang, Eine Stunde spilter hatte für Rudiger das Bangen ein Ende: Er hatte Rudiger das Bangen ein Ende: Er hatte verteidigt und wurde damit Sieger der U23-Wertung beim NRW-Cup. Zeltgleich fuhr Adelheid Morath in Graz (Österreich) bei der Marathon-Europameisterschaft als drittbeste Deutsche auf den 15. Rang.

Mit den Plätzen fünf bis acht von Andreas Aegerter, Benjamin Hirt, Daniel Kuss und Matthias Bettinger in der Männerklasse beim Schwarzwälder Tälerungen in Münstertal, zeigte das "Rothaus-Cube-Team" am vergangenen Wochenende auch im Schwarzwald Präsenz.

22.08.2003 Badische Zeitung





Tino Meyer (links) feierte seine gute Leistung in St. Märgen mit einem Hinterrad-Wheelle, Florian Ackermann reckte als Sieger cool die Zeigefinger nach oben. Werden die beiden bei der Europameisterschaft in Graz auch Grund zum Jubeln haben?

Fragile Medaillenträume in Graz

Der Freiburger Florian Ackermann und sein St. Märgener Teamkollege Tino Meyer bei MTB-Europameisterschaft am Start

MOUNTAINBIKE (off). An die kontinentale Meisterschaft des Vorjahres hat Florian Ackermann (RSV St. Märgen) keine guten Erinnerungen. "Total vergeigt" habe er das Rennen, sagt er, der 53. Rang bei den Junioren hat sein wahres Leistungsvermögen nur unzureichend widergespiegelt. Am Wochenende besteht für den 18-jährigen Freiburger ("ich bin ein richtiges Bobbele") bei der Europameisterschaft in Graz/Österreich die Möglichkeit zur Rehabilitierung auf der internationalen MTB-Bühne. Zusammen mit seinem St. Märgener Vereinskameraden Tino Meyer, dem Thüringer Rene Thann und Robert Mennen (Nordrhein-Westfalen) wird er im Rennen der Junioren (Samstag, 10 Uhr) die deutschen Farben vertreten.

"Vier schicken wir in die Schlacht", sagt Landestrainer Bernd Ebler, "einer sollte vorne dabei sein." Warum nicht Ackermann? Von den vier Nominierten besitzt er derzeit die beste Form und folglich die besten Aussichten. In Dettingen ist er deutscher Juniorenmeister geworden und in St. Märgen hat er die Vermutung, den nationalen Titel nach der Vizemeisterschaft im Vorjahr nur erobert zu haben, weil Rene Thann gestürzt war, schnell ins Reich der Pabel verwicsen. Beim Bundesligarennen auf den Höhen des Schwarzwalds hat Ackermann die Juniorenkonkurrenz in meisterlicher Weise dominiert - zu den Distanzierten zählte auch Thann als Sechster.

Dem Grazer Meisterschaftskurs (sechs Kilometer, 220 Höhenmeter) eilt

ein Respekt einflößender Ruf voraus: stark Rhythmus brechend, sehr uneben durch viele Wurzeln, knackige Downhill-Passagen, konditionell sehr anspruchsvoll. Was dem Normalbürger den Schweiß auf die Stirn treibt, ist für Ackermann und Kollegen die Erfüllung. Schwierige Kurse filtern die Niveauunterschiede im Leistungsvermögen noch penibler heraus, jene, die sich gut vorbereitet glauben, sehen sich in Reichweite des Siegertreppichens.

Den letzten Schilff hat sich die deutsche Equipe bei einem Vorbereitungslehrgang in Oberried geholt. "Grundsätzlich ist unser Training auf die Weltmeisterschaft in Lugano abgestimmt, aber die EM wird natürlich auch sehr ernst genommen", sagt Ackermann.

Beim Swiss-Cup, stets ein guter Indikator für die Kräfteverhältnisse in Europa, hat Ackermann in dieser Salson die Ränge zwei und vier belegt. Trotz guter Form und bester Gesundheit wird es jedoch bei Mountainbikern immer letzte Restzweifel geben. Halten Material und Reifen? Pannen- und auch Sturrpech können das Ende aller Ambitionen bedeuten. Ackermann kann ein Lied davon singen. Im Vorjahr hatte sich das Schick sal ihn als "Pechvogel der Salson" ausge guckt. Hier ein Sturz, dort ein platter Reifen und bei der WM riss ihm die Kette. Doch jede Serie geht einmal zu Ende. Positiv blickt er der Europameisterschaft entgegen: "Wenn es super läuft, ist eine Medaille drin", sagt er und reckt den Daumen nach oben.

05.08.2003 Radsport-Magazin

Mountainbike

In St. Märgen 18 MTB-Rennen innehalb von 30 Stunden

Toto-Lotto-Kids-Cup, Slalom, Sichtungsrennen, City-Sprint und Bundesligarennen von RSV-Bike-Arge-St. Märgen bravourös gemeistert.

18 MTB-Rennen innerhalb von 30 Stunden und dazwischen für die fleißigen Helfer eine nur kurze Nachtruhe diese riesige Herausforderung bewältigte der RSV Bike-Arge-St. Märgen am Wochenende bravourös. Und

der Draht zwischen dem Vereinsvorsitzenden Reinhard Rüffer und Petrus scheint wirklich perfekt zu sein. Fast zu gut, denn hochsommerliche Temperaturen mit steigender Tendenz herrschten bereits am Samstagmorgen, als die Rennen des Toto-Lotto-Kids-Cup das lange Rennwochenende einläuteten.

Ein als BDR-Sichtungsrennen gewerteter Slalom für die SchülerInnen U 15 und die Jugendklassen folgte nachmittags am Klosterhang. Der geradezu alpin anmutende Kurs verlangte von den Jugendlichen technisch alles ab. Am Abend erwartete eine Vielzahl an Zuschauern ein besonderer Leckerbissen:

Zum City-Sprint durch den Ort, an der Kirche vorbei und über den Klosterhang traten 15 Zweierteams an. Pfeilschnell und unter begeisterten Anfeuerungsrufen jagten diese eine halbe Stunde lang über den Rundkurs. Kurz bevor die Glocken zum Kirchgang läuteten war der Spuk für den Schwarzwaldort vorbei. Doch erst langsam ehrte Ruhe ein und die Gemeinde mit unzähligen Heltern bereitete sich für den nächsten Renntag vor.

Der Sonntag stand im Zeichen der Stars am Mounta bike-Himmel. Nachdem bereits ab 9.00 Uhr die als Sich-tung für den Bund deutscher Radfahrer ausgetragenen Cross-Country-Rennen für die Schüler, die männliche Jugendklasse und das Herren-Aufstiegsrennen absolviert waren, wurde es langsam spannend. Die männliche Juniorenklasse eröffnete die Bühne für hochklassigen Mountainbike-Sport. Dass in diesem Rennen die hei schen Lokalmatadoren Florian Ackermann und Tino Meyer einen Doppelsieg einfuhren, ließ die Stimmung beim Publikum ansteigen. Die Damen, Juniorinnen und weibliche Jugend wurden dann bei immer unerträglicher werdenden Temperaturen auf eine der anspruchsvollsten Rennstrecke Deutschlands geschickt. Dort präsentierte die Weltranglistenführende Sabine Spitz als Siegerin ihr meisterliches Können. Mit dem 5. Platz der ei

schen Adelheid Morath zeigte sich auch der Veranstalter

hoch zufrieden.

Das an- und abschließende Elite-Rennen war der Höhepunkt der Veranstaltung. Dass sich gerade hier, beim Plennen in St. Märgen die Bundesliga-Serie der Mountainbiker so spannend wie seit Jahren nicht mehr gezeigt hat, freute den Veranstalter besonders. Der Mountain bike-Sport der obersten Kategorie mit spannenden Aufholjagden und heißen Kämpfen um jeden Platz hätte sich gerne noch mehr Zuschauern präsentiert. Doch vielleicht hielt der zu gute Draht zum Wettergott einige Radsportbegeisterte davon ab, in praller Sonne und bei sengender Hitze Freud' und Leid mit den sich quälenden Fahrem zu teilen.

"Es gibt selten Radsportveranstaltungen, die so hervorragend organisiert sind!" Dieses Resumee zogen Funk-flonare, Berichterstatter, Rennsportler, Sponsoren und Florian Ackermann (von links nach rechts). Zuschauer in gleichem Maße und bescheinigten dem Veranstalter, der RSV-Bike-Arge St. Märgen, damit ein hohes Maß an Kompetenz.



Die Sieger des Juniorenrennes Tino Meyer und Fotos: Michael Veit

05.08.2003 Radsport-Magazin

Zwei Fahrer des MTB-Teams Rothaus-Cube-Teams lösten Ihre Tickets zur Europa-und Weltmeisterschaft im heimischen Rankenwald.

Rankenwald.

Anknüpfen an die derzeitige Erfolgsserie konnten die Sportfer- und Sportlerinnen im "Heimspiel" beim als Rothaus-Super-Cup ausgeltegenen Bundestiga-E1-Rennen in St. Märgen. Obwohl die Deutsche Meisterin in der Kasse der weblichen Jugend, Sandta Weber, als Dritte auf dem Siegerpodest stand, war sie mit Ihrer gezeigten Leistung vor heimischen Publikum nicht ganz zufrieden. Leine Gratufationswoche liegt hinter mir, und das ist ganz schön arstrengend" so eine Ihrer Erklärungen, warum sie ihrer Konkurrentinnen Sandra Mordock (Sonfhoten) und Hanna Klein (Oberlengenhantt) an sich vorbeitziehen lassen musste. Am Semetag bei dem als BDR-Sichbungsrennen ausgeltragenen Slatom am Klosterhang belegte sie den 5. Platz.

Ganz anders die beiden Junioren im Team: Nach dem

belagte sie den 5. Platz.
Ganz anders die beiden Jurioren im Team: Nach dem
Trelgewinn in Dettingen unterstrich Florian Ackermann
auch beim Bundesigarennen auf heimischem Terrain
seine herausrägende Form. Er siegte mit 30 Sekunden
Vorsprung vor seinem Teamkollegen Tino Meyer; beide
haben damit lauf Aussage von Bundestrainar Frank
Brückner das Tücket für EM und WM in der Tasche. Für
Ackermann war der Sieg in St. Märgen eine besondere
Genugtuung. Wer doch sein Erfolg bei der DM mit dem

wane benaret, usse sen gruster konkurrant rene min (Suhl) lange gleichauf mit ihm gefahren und nur dunch ein Delekt zurückgefallen war. In St. Märgen landete Tarin schließlich auf Platz 6. Im Rennen der Eine Litt.

lann schleisich auf Platz 6.
Im Rennen der Eilte lief es für Benjamin Rudiger nicht nach seinen Vorstellungen. Nachdem er sich bis zur vorletzten von 6 Runden auf einen sehr guten 15. Rang vorgearbeitet hatte, musste er denn der Schneligkeit des Rennverlaufes sowie der extremen Hiltze Tribut zollen und fiel auf Platz 25 zurück. Immerhin bedeutet dies Platz 5 in der U-23-Wertung und ist bester seines Jahrganges, "Was es bedeutet, im Rennen Deutschlands besten Profis stand zu halten, das hat sich für mich heute mal wieder ozusitzt." zeider er sich dennoch einigermaßen wieder gezeigt," zeigte er sich dennoch einigermaßen enttäuscht im Ziel.

Existent sind die Chancen, bei den internationale Existent sind der Charlom, pet den fromathonisien Trieklampten eingesetzt zu werden, noch für Adelheid Morath, Fünfte ist sie in St. Märgen bei den Frauen geworden, acht Sekunden hinter Birgit Jüngst vom Team Merida. Den letzten freien Platz für die EM und WM will der Bundestrainer an eine der beiden vergeben.

Als sich die besten Männer dem Ziel näherten, hatte sich auch Florian Ackermann dort eingefunden. Zuvor hatte er das Rennen der Junioren für sich entschieden, in feuerte er die vorbei rasende Elite mit einem Megaphon an. Jich habe da unten ein bisschen Stim-mung gemischt, sagte er, sein Finger zeigte Richtung Steinbachtal: Midnight bluer hate Ackermann sich die Häare vor der Deutschen Meisterschaft farben lassen, das Blau der Haare kommt dem des Himmels, in dem er Haare vor der Deutschen Meisterschaft färben lassen, das Blau der Haare kommt dem des Himmels, in dem er sich derzeit angekommen führt, sehr nahe. Denn nach dem Titeligewinn in Dettingen unterstrich der Freiburger ("ch bin ein richtiges Bobbeler"), der für das St. Märgener Rotheus-Cube-Team in die Pedale britt, auch beim Bundesfügerennenauch heimischem Terrain seine gute Form. Er siegte mit 30 Sakunden Vorsprung vor seinem Teamkollegen Tino Meyer, beide haben damit lauf Aussage von Bundestraliner Frank Brückner das Ticket für EM und WM in der Tasche. Brückner das Ticket für EM und WM in der Tasche. Brückner das Ticket für EM und WM in der Tasche. Für Ackenmann war der Sieg in St. Märgen eine besondere Genugluung. War doch sein Erfolg bei der DM mit dem Makel behahtet, dass Rene Tann (Suhi) lange gleichauf mit ihm gefahren und nur durch ein Derfekt zurückgelallen war. Tann ist eigentlich der etwas stärkere Fahrer", glaubt Bundestrainer Brückner, Ackenmann unterstrich in St. Märgen, dass Ges Sicht der Dinge neu zu überdenkan ist, Denn Tann legte in der ersten Runde los wie die Feuerwehr, "wir mussten, dass er es so versuchen wird", auge Patrick Faller, der St. Märgenen zu überdenkan ist, Denn Tann legte in der ersten Runde los wie die Feuerwehr, "wir mussten, dass er es so versuchen wird", auge Patrick Faller, der St. Märgenen er schneil sicht, fahren wir einfach noch schnaller." Das tat Ackenmann und demoralisierte seinen Korkurrenten, der am Ende auf Rang sechs landete. Die Vorzeichen im Rennen der Juriorinnen waren andere. Bianca Knöpfle (Meistaf Hubertshofen) hatte bei der DM gegen Almut Grieb (Denlengenhardt) und Gudrun Stark (Team Cycle) den Küzzerin gezogen. Bei der Thüningen-Rundfahrt war Knöpfle zuvor gewesen, "das war heitig", erzählt sie, mit 50,51 Sachen im Schnitt waren die wellbesten Frauen dort unterwegs. Nach Dettingen hat sie sich eine Woche hube verordhet. Die ist ihr gut bekommen, den gestem in St. Märgen hat sie die Krößeverhältnisse wieder Ruhe verordnet. Die ist ihr gut bekommen, denn gesten

In St. Märgen hat sie die Kräfteverhältnisse wieder zurecht gerückt Erste ist geworden vor Grieb und Stark, sowohl für die Weltmeisterschaft im Gelande (Lugano). Schweiz) als auch auf der Straße (Hamilton-Kanad) ist sie vom Bund Deutscher-Radtahrer (BDR) nommiert. Es ist wohl das letzte Jahr, in dem die 18-Jährige auf beiden Hochzeiten lanzen konntie. "Sie muss sich entscheiden", sagt Brückner, auch Knöpfle weißdas und sagt: "Ende des Jahres fallt eine Entscheidung." Die Tendenz geht hin zum Mountainbike.

Vor einer Woche war Sandra Weber deutsche Jugendmeisterin geworten gestern im Heinrennen lief es bei ihr dann nicht nach Wunsch. Hinner der Vizemeistern Hanna Rich (Bayern) wurde sie "nur Zwette. Das war eine stressige Woche, alle wollten mir gratulieren" erzählt eine stressige Woche, alle wollten mit gratulieren" erzählt sie, "und in den vergerigenen Tagen haben wir dann beim Aufbauen hier gehoften". Kaum halbe sie die Worte gesprochen, war der zweite Platz mit einer eindeutigen Handbewegung auch schon wieder abgehakt. Abgehakt ist wohl auch die EM- und WM-Teilhaltme für Benjamin Rudiger (Rothaus-Cube), solem das Gesicht von Bundestrainer Brückner als Barometer demt. Auf dem 25. Platz war "Rud", wie er von den St. Märgener Teamkoliegen gerufen wird, im Eliterennen gelandet, doch weit mehr als an der Platzlerung halte der Bundestrainer am Rückstand von 7:57 Minsten auf Sieger Lado Fumic zu schlucken. Existent sind die Chancen, bei



Lado Fumic macht es noch spannend

Bundesliga: Dreifach-Sieg für T-Mobile - Sabine Spitz gewinnt vor Nina Göhl und ist uneinholbar vorn



Triumphzug in magenta: Lado Fumic (Mitte) schob sich vor seine Teamkollegen Carsten Bresser (links) und Stefan Sahm

Foto: Küstenbrück

Bundesliga-Serie der Mountainbiker entwickelt sich bei den Herren so spunnend wie seit Jahren nicht mehr, Lado Fumic (Kirchheim/T.) vom Team T-Mobile gewann in St. Märgen nach 36 Kilometern in 1:27:50 Stunden den dritten Lauf vor sei-Mannschaftskameraden Carsten Bresser (Neustadt/W.) und Stefan Sahm (Bissingen/T.).

Furnic hatte sich bei einem Ausrutscher nach einem Kilometer den Lenker verbogen, ver lor eine knappe Minute Zeit auf die Spitze und musste zur Aufholjagd ansetzen. Mich hat ein wenig der Frust gepackt", sagte

47. Villinger Kriterium

Rennen in der Innenstadt Frauen, Junioren, M nner A, B, C, GS III Erh htes Preisgeld, Barpr mien

30. August 2003

31.08.03 Rennen im benachbarten Donauer

Sachsentour noch ein bisschen mtide waren. Als er die Spitzengruppe erreicht batte, hielt er sich dort nicht lange auf, sondern fuhr gleich weiter. In Solo-Manier gewann er sein zweites Saisonrennen. Dumit setzte sich der vierfache Deutsche Meister (110 Punkte) vor dem letzten Lauf in Altenberg an die zweite Position der Gesamtwertung. Drei Punkte vor ihm liegt der Dane Peter Riis Andersen, der für das schwäbische Alb-Gold-Team in die Pedale tritt. Andersen hielt den Wahl-Italiener Matthias Mende (Ralph Denk Racing) in Schach und wurde in St. Märgen Vierter. "Mir ist zwei Mal die Kette runtergesprungen aber ich war Gott sei dank stark genug, um Mende zu distanzieren", freute sich Andersen über seine Führung, die er von Wolfram Kurschat (MBC Bochum)

Den dritten Platz in der Liga Bresser und Kurschat, die beide 100 Zähler aufweisen. Kurschat Kurbel gut drehen. hatte wegen seines Pharmazie-

Fumic, dessen Beine von der trainieren können und auf einen Start verzichtet.

Bei den Damen ist das Rennen um den Bundesliga-Gesamtsieg bereits gelaufen. Sabine Spitz (Murg-Niederhof) gewann in St. Märgen nach 30 Kilometern mit 57 Sekunden Vorsprung vor Nina Göhl (Argenbühl) und 1:29 Minuten vor der wieder erstarkten Regina Marunde (Focus). Spitz führt jetzt uneinholbar mit 180 Punkten vor Nina Göhl mit 104 Zählern. Als sie in St. Märgen nach drei von filmf Runden das Tempo anzog, konnte Marunde nicht mehr mitgeben und wurde noch von Göhl abgefangen. Die Siegerin hatte sich erst am Samstag für einen Start entschieden, da sie nach einem scheinbar überstandenen Infekt einen Rückschlag erlitten hatte. "Ich habe nicht gedacht, dass es so gut laufen wiirde, deshalb war ich am Anfang auch vorsichtig. Ich wollte einfach mal sehen, w es geht." Am Berg fehlte noch die belegen gemeinsam Carsten Kraft, doch auf der Ebene konnte die Weltranglistenerste die

Im Junioren-Rennen gab es studiums zuletzt nicht richtig nach 30 Kilometern einen Dop-

pelsieg der Lokalmatadoren vom Rothaus-Cube-Team. Der Deutsche Meister Florian Ackermann (St.Märgen) gewann vor seinem Teamkameraden Tino Meyer und vor Torsten Walter (Köln). "Ich wollte heute zeigen, dass der Sieg bei der DM kein Zufall war". sagte Ackermann, der schon nach der ersten Runde eine Solo-Nummer abzog, weil Rene Tarm (Suhl) durch einen Absteiger den Anschluss verlor.

Die Freiburgerin Bianca Knöpfle ("Ich denke, bis zur EM wird meine Form gut sein.") revan-chierte sich für die DM-Niederlage und gewann vor Almut Grieb (Oberlengenhardt) und Gudrun Stark (Remchingen). In der männlichen Jugendklasse überraschte Marcel Rieder (Sonthofen) in Abwesenheit des Deutschen Meisters Philipp Walsleben (Kleinmachnow) und des Vizes Markus Diller (Suhl) seine Konkurrenten und gewann vor Rumen Volgt. (Schwarzenberg) und Jörg Feiner (Ravensburg). Bei den weiblichen Altersgenossinnen gewann Sabrina Morlock (Sonthofen) vor Hanna Klein (Oberlengenhardt) und Sandra Weber (St. Märgen).

Bereits am Samstag sicherten sich Stephan Hickel (Kraichgaubiker) und Sabrina Morlock die Slalom-Wertungen der Jugend-Erhard Goller

Ergebnisse

3. Lauf zur Mountainbike-Bundes-liga in St. Märgen vom Z. bis zum 3. August Hernon über 36 km - Zeit des Siegers: 1,27:50 Std.: 1. Lado Fursic Kirch-heiruf I). 2. Cansten Bresser Gleuchtstd:WJ 1;28:29, 3. Stefan Sahm New York (1998)

Damen über 30 km: Zeit der Siegerb 1:28:18 Std.: 1. Satzine Spitz (Mag-Niederhoft/Merida), z. Nins Göhl (Arge-bühl/Derkhaus-Castelland: 1:29:15; 3 Riegna Manunde (Berlin/Focus): 1:29:47

08/2003 Radsport Magazin

Deutsche Meisterschaft des MTB-Nachwuchsklassen in Dettingen am 26. + 27.07.03

Zwei Meistertitel für das Rothaus-Cube-Team

Ein heißes Wochenende in jeglicher Hinsicht begann für das MTB-Rothaus-Cube-Team am Samstag im schwäblschen Dettingen.

Ein Slafom, der allerdings eher Downhill Charakter hatte; war der Einstieg für die Jugendfahrer, den Sandra Weber mit dem 3. Rang beendete. Damit wurde sie dann am späten Nachmittag bei brütender Hitze zusammen mit



Die neuen Deutschen Meister Sandra Weber und Florian Ackermann. Foto: Patrik Faller

20 Mitkonditionell äußerst anspruchsvollen Cross-Country-Kurs geschickt. Vom Start bis in die letzte Runde baute sie ihren Vonsprung kontinuierlich aus, bis ein Sturz kurz vor dem Ziel nochmals für Spannung sorgte. Über eine Minute benötigte sie ihr Bike wieder fahrtüchtig zu machen, um dann immer noch mit einem respektablen Vorsprung von einer halben Minuten ihren ersten Deutschen Meistertitel zu erringen. Platz 2 und 3 gingen an Sabrina Morlock vom Ski-Club Sonthofen und Silke Schmidt aus Neunkirchen.

schmidt aus reunkirchen.

Am Sonntag folgte ein weiterer Höhepunkt für das Rothaus-Cube-Team: Florian Ackermann holte sich in der Juniorenklasse nach einem bravourösen Rennen mit einem Vorsprung von mehr als einer Minute den 2. Deutschen Meistertitel des Wochenendes für sein Team. Den Vizemeistertitel errang Robert Mennen vom BSV Profil Hürtgenwald; Platz 3 ging an Torsten Walter vom Kölner TriTeam 01.

Pünktlich zum Rennen der U-23-Klasse setzte dann nach erdrückender Schwüle endlich der erlösende Regen ein. Allerdings zum Leidwesen der 70 gestarteten Fahrer, denn die Strecke verwandelte sich jetzt in eine gefährliche Schlammpiste. Dennoch wurde das Team T-Mobile seiner Favoritenrolle gerecht und sicherte sich mit Manuel Fumic den Meister- und mit Jochen Kaess den Vizemeistertitet. Hannes Genze vom SRM-Powerteam errang den 3. Platz. Der Rothaus-Cube-Fahrer Benjamin Rudiger fuhr in seinem ersten U-23-Jahr unter die Top-Ten der Mountainbike-Rennsportler Deutschlands und fuhr auf den 8. Platz. Mit dieser Leistung war bester seines Jahrgangs.

September 2003

07.09.2003

St. Märgener Rothaus-Team trumpft in Furtwangen auf

Mountainbike Sieg durch Rudiger und Triumpf über 60 km

(ju). Beim 7. «Schwarzwald BIKE Marathon» kam auf der Lang-Marathonstrecke über 90 Kilometer erneut Benjamin Rudiger (Rothaus-Cube/Bike Arge St. Margen) vor Markus Kaufmann (MTB Neuffen) zum Erfolg. Auf der Mittel-Marathonstrecke über 60 Kilo-meter belegte das Rothaus-Cube-Team mit Matthias Bett-inger, dem Utzscher Daniel inger, dem Uracher Daniel Kuss und dem Neustädter Benjamin Hirt sogar alle Po-

Benjanus destränge. Auf der Langstrecke führte Kaufmann das Rennen über die Hälfte der Distanz vor Ru-nner spätere Sieger diger an. Der spätere Sieger wandelte im letzten Abschnitt seinen Rückstand von 35 Se-kunden noch in einen Vor-sprung von einer Minute um. Auch Stegfried Tröndle (Wernau/MTB-Club Lennin-ger Tal) nutzte seine Routine aus und gab Ingo Benz (Frei-burg) im Kampf um den drit-ten Rang klar das Nachsehen. Fünfter wurde Daniel Foltan

(Sulz a.N/RV Adler Empfin-

gen).

Überzeugende Tagessiegerin wurde auf dieser Distanz bei den Damen Rosi Mayer (SC Bergen) nach 4:22:17 Stunden, Mit über zwei Minuten Rückstand folgte Angelika Fritz (Salem/Team Albgold) vor der erst 18-jährigen Ines Doster (Beuren/MTB-Club Lenninger Tal) und Christa Klausmann (RMSV Fischer-bach)

Auf der Mittel-Marathon-strecke dominierte das Team strecke dominierte das leam der Bike Arge St. Mårgen nach Belieben. Lange führte es im Quartett das Rennen an. Am Ende setzte sich jedoch der Breitnauer Mathias Bettinger um vier Sekunden vor dem Uracher Daniel Kuss und um 1:29 Minuten vor dem Neu-städter Benjamin Hirt durch.

Verwirrung pur gab es auf dieser Strecke um die schnellste Dame im Feld. Lan-ge Zeit wurde die hochtalen-tierte Allrounderin Bianca

Knöpfle (Hubertshofen/RIG Preiburg) als Siegerin gehan-delt. Doch beste Dame war Annette Steiger (Todtnau) mit ihrer Zeit von 2:40:38 Stunden schneller. Knöpfle wurde Zweite vor Tatjana Dold (Si-monswald), Vanessa Barera (Freiburg/SV Kirchzarten) und Claudia Winterer (Ring-sheim). Knöpfle (Hubertshofen/RIG sheim).

Auf der »Fun-Strecke» über
42 Kilometer trug Simon
Scheible (Reutilingen) den Tagessieg davon. Zweiter wurde
als bester Junior Lokalmatador Frank Scherzinger (Furtwangen), gefolgt von den besten Jugendlichen Stephan
Duffner (Mönchweiler) und
Heiko Gutmann (Bike-Crew
Münstertat). Als beste Bikerin
kam Alexandra Sonthelmer
(RVC Reute) zum EGT-Jugend-Pokalsieg vor Sandra
Weber (Rothaus-Cube Team/
Bike Arge St. Märgen). Als
Dritte und beste Dame erreichte Elsbeth Braun (Lenzkirch) das Ziel. Auf der »Fun-Strecke» über kirch) das Ziel.





08.09.2003 **Badische Zeitung**





Das Trio von der Bike-Arge St. Märgen machte sich einen Spaß daraus, die Konkurrenten über 60 Kilometer abzuhängen: (von links) Sieger Matthias Bettinger, Daniel Kuss (2.) und Benjamin Hirt (3.). Unterwegs gab's Natur pur, auch mai ohne Anstiege und Abfahrten.

Pflichten, Plattfuß und wenig Blues

Prächtige Stimmung beim 7. Schwarzwald-Bike-Marathon in und um Furtwangen / Wilfried Straub Fünfter über 120 Kilometer

MOUNTAINBIKE (rwl). Oh happy day" intonierte die Energie geladene regionale "Kultband" Bluesquamperfect und der gesundheitlich angeschlagene Moderator Andreas Mutterer verspürte mediterranes Flair im sonst so kalten Furtwangen". Den vielen freudigen und entspannten Gesichtern im Zielraum nahl ein glücklicher Tag, wohl nur weni-ge hatten "den Blues". Unterwegs beim 7. Schwarzwald-Blike-Marathen nach zu schließen, war's für die Mehrin etlichen Fällen anders ausgesehen haben. Doch im Ziel bei Sonnenschein vor vielen beifallfreudigen Zuschauern schienen Mühsal, schmerzende Beine

"Als gebürtiger Furtwanger muss man hier fahren." So begründete Tilo Koch (Bräunlingen) seinen Start über 48 Kilometer, obwohl der nicht in sein Rennprogramm passt. Denn am kommenden Sonntag will der 38-Jährige beim Riderman in Bad Dürrheim auf dem Rennrad 210 Kilometer abspusen. Auf dem Bike reichten 1:48,36 Stunden zu Rang flinf. "Bärenstark" lobte Koch den 17-jährigen Straffenfahrer Frank Scherzinger (1:44,15), der den Reutlinger Simon Scheible (1:43,36) erst wenige Kilometer vor dem Ziel bergab ziehen lassen musste. Scheible hatte schon auf der ersten Abfahrt seine Flasche verlound rasseinde Lungen schnell vergessen. ren, Scherzinger ließ ihn später aus sei-

ner trinken. Dritter wurde der 16-jährige Stephan Duffner aus Mönchweiler (1:46,34), der den Münstertiller Helko Gutmann im Zielsprint um eine Sekunde

"Auf dem Flachen ging die voll ab", sagte Sandra Weber (St. Märgen/ 2:09,48) über die für Reute startende Straßenfahrerin Alexandra Sontheimer, die ihr bis ins Ziel sechs Minuten abnahm. Hinter Weber fuhr die Lenzkir-cherin Elsbeth Braun (2:16,27) auf Rang drei. "Ganz gut" fühlte sich Bianca Knöpfle nach nur dreieinhalb Stunden Schlaf. Die 18-Jährige Hubertshofenerin hatte in der Nacht auf der Rückfahrt von

standen. In Lugano hatten gleich fünf Stürze ein besseres Abschneiden als den neunten Platz verhindert. Gestern kam Knöpfie sturzfrei durch, dafür kostete ein Plattfuß samt kaputter Luftpumpe ge-schätzte zwölf, 13 Minuten und wohl den Sieg. Über den freute sich mit gut vier Minuten Vorsprung die Todtnaue-rin Annette Steiger (2:40,38).

Bester Schwarzwälder über die "Königsstrecke" von 120 Kilometern war der Schönenbacher Wilfried Straub (5:01,54) als Fünfter und Schnellster der Senioren II mit 7,19 Minuten Rückstand auf den Tagesschnellsten. Der Nufibacher Roland Kienzler (5:08,05) beendete das harte Rennen als Slebter.

19.09.2003 Radsport-Magazin

Bethesis 1246

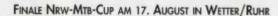
Benjamin Rudiger war auf der 90km-Strecke der Schnellste

Schwarzwald Bike-Marathon am 7. Sept. 2003 in Furtwangen

Beim 7. Schwarzwald Bike-Marathon in Furtwangen fiel traditionell um 7.00 Uhr am Sonntag der Startschuss für die 120 km Strecke. Die Fahrer fanden durch die günstige Wetterlage optimale Streckenbedingungen vor. Möglichst optimal sollte auch die Aufteilung der ROTHAUS-CUBE Bikepilo-ten in die verschiedenen Wettkampfstrecken sein. Mit der Besetzung der "Hochschwarzwälder" auf der 60km Strecke, gelang dem Team ein dreifach Erfolg durch Matthias Bettinger (1.), Daniel Kuss (2.), Benjamin Hirt (3.), Auch Benjamin Rudiger wollte seinen Teamkollegen in nichts nachstehen, doch der hatte auf seiner 90 km Strecke keinen geringeren Gegner als Michael Rich, von dem Rudiger die erste Zeit mal nur die "dicken Waden" zu sehen bekam. Erst nach einem Fehler von Rich witterte Rudiger seine Chance, zog auf und davon und wurde mit dem 1. Platz belohnt. Sandra Weber vervollständigte auf der 48 km Strecke das ROT-HAUS-CUBE Mannschaftsergebnis mit ihrem 2. Platz in der Damenklasse.

Dreifacher Erfolg des Rothaus-Teams auf der 60km-Strecke durch Matthias Bettinger (1.), Daniel Kuss (2.), Benjamin Hirt (3.).

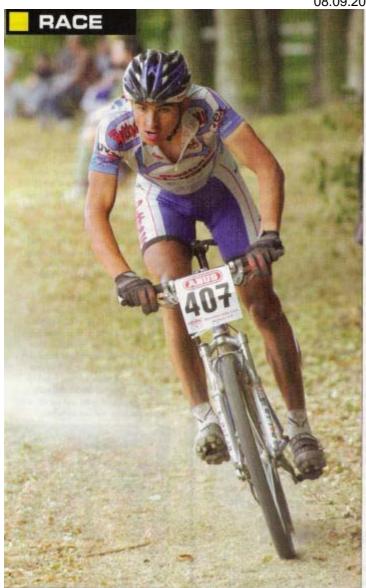








die »Einheimischen« letztlich den Gesamtsieg. Neben dem polnischen Sieger standen mit Benjamin Rudiger (Rothaus-Cube) und Roland Golderer (Cycle-Sport) zwei Fahrer der ArGe Baden-Württemberg auf dem Podest, in der U23-Klasse siegte Rudiger klar vor Steffen Thum (Mayer UltraSports) und dem ersten NRW-Fahrer, dem Solinger Benjamin Brochhagen, Der Gesamtsieg der Damen ging an die Hessin Sandra Gockert (Stevens-Jeantex), Im Rennen selbst erreichte Gockert Rang vier hinter der russischen Siegerin Irina Kalentieva, die sich anfangs noch mit der »Lakalmatadorin« Ivonne Kraft (Ghost) duellierte, Kraft wurde Zweite vor Regina Marunde (Focus), die diese gute Leistung in Wetter aber bei EM und WM nicht abrufen konnte. Eine besondere Bedeutung hatte das Rennen für die Juniorenklasse beider Geschlechter: Denn hier zählte der NRW-Cup in Wetter zur Nachwuchssichtungsserie des BDR. Entsprechend stark besetzt waren die Starterfelder. Eine Woche vor der EM setzte sich Florian Ackermann (Rothaus-Cube) vor Robert Mennen (firebike.de) durch. Ackermanns Teamkollege Tino Meyer belegte Rang drei. Bei den Juniorinnen siegte Almut Grieb (Dr. Cycle). ak



Oktober 2003

02.10.2003 Badische Zeitung

Mountainbike-Event ein voller Erfolg

Gemeindeverwaltung und Tourist Information ziehen eine ausgesprochen positive Bilanz

ST. MÄRGEN. Die Gemeindeverwaftung und Tourist Information St. Märgen zieht zur Mountainbike-Veranstaltung Ende September eine durchweg positive Bilanz. Für die Tourismusgemeinde mit ihren Gastgebern sei das Event ein Riesenerfolg gewesen. Die Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen, der Rothaus-Brauerei und dem Team vom SWR3 sei für das Info-Team aus St. Märgen eine große und neue Herausforderung gewesen.

Viele Fragen standen zu Beginn der Planung im Frühjahr dieses Jahres im Raum und mussten im Vorfeld geklärt werden. Das SWR-3-Mountainbike-Weekend, das noch in vier weiteren Gemeinden über die Rothaus-Braueret koordiniert wird, stellt eine neue Art von Events dar, die es sich zum Ziel gesetzt haben, neue Gäste für den Schwarzwald zu gewinnen. Ziel der Veranstaltung war für die Tourismusgemeinde St. Märgen

dem SWR-3-Hörer den Schwarzwald als Mountainbike-Eldorado vorzustellen.

Die Veranstaltung wurde ausschließlich für die Teilnehmer ausgerichtet und sollte keinen Publikumsmagneten darstellen. Und die Teilnehmer hätten für ihr Geld eine gute Gegenleistung erhalten. Eigens für die Mountainbiker wurde über das Rennteam Rothaus-Cube eine Bike Expo mit allen Sponsoren und Fahrradgeschäften angeboten. Hier konnten sich der erfahrene wie ungeübte Mountainbiker für das Weekend optimal ausrüsten. Auch der Club Chef Thomas Brinckwirth und Moderator Michael Wirbitzky freuten sich über das Angebot, hatten sie doch ihre Radhelme in Baden-Baden vergessen.

Die drei angebotenen Touren für Anfänger, Fortgeschrittene und Profis wurden von der Bike-Arge St. Märgen und dem Rennteam mit Tourenführer bestückt und unterwegs verpflegt. Radio-

Moderator Uwe Groke hatte sich tagstiber auf der Profi-Tour die Betne aus dem Leib gestrampelt, um am Abend bei der Chill-Out Party die anderen zur flotten Musik strampein zu lassen. Der Förderverein Jugend und Sport hat mit Unterstitzung aller Sport treibenden Vereine ein rundes Bewirtungsprogramm auf die Beine gestellt. Viele Hörer, die am Weekend teilgenommen haben, waren von dem Kuchenangebot begeistert und haben sich im Nachhinein sogar einzelne Rezepte zusenden lassen.

Die Touren in der Schwarzwaldlandschaft sind bei den Teilnehmern bestens angekommen. Alle Strecken waren mit dem Forst speziell abgesprochen. Auch die Kinderbetreuung um Sandra Rüffer mit ihrem Team wurde hochgelobt. Kann man sich mehr wünschen, als dass ein Kind am Frühstückstisch schon bettellt: "Wann darf ich zum Kinderprogramm?"

November 2003

03.11.2003



Wer beim Finale nicht am Start war, flog aus der Bundesliga-Gesamtwertung. Deshalb konnte Manuel Furnic, der in Altenberg fehlte, seine Führung in der U 23-Wertung der Cross-Country-Bundesliga 2003 nicht behaupten. Dafür ließen sich die andere feiern (v.l.): Johannes Sickmüller (4-), Hannes Genze (2-), Jochen Käß (1-) und Benjamin Rudiger (3-)

Dezember 2003

02.12.2003 Badische Zeitung

Rennmäusle und Langstrecken-Diesel

Unterschiedlicher könnten Sandra Weber und Adelheid Morath nicht sein, aber im Mountainbiken führen viele Wege zum Erfolg

VON UNSERUM REDAKTEUR JURGEN RUOPP

MOUNTAINBIKE. Draußen rieselte der erste Schnee. Drinnen in der warmen Schwarzwaldhalle wurden all jene geehrt, die in der vergangenen Salson ihren Tell zu den Erfolgen der St. Märgener Mountainbiker beigetragen hatten. Die Reihe war auch an Markus Löffler. Viele Nachahmer hätten die Holzbrücken, die er für das MTB-Bundestigarennen stets zusammenzimmert, bereits gefunden, erzählte Reinhard Rüffer mit einem stiffisanten Lächein auf den Backen, "doch Markus baut einfach die schönsten", juchzte der Vorsitzende des RSV Bike-Arge St. Märgen.

Der Verein auf den Höhen zwischen Thurner und Kandel scheint derzeit die Superlative gepachtet zu haben. Deutschlands bester Mountainbike-Nachwuchs steht in seinen Reihen, Benjamin Rudiger und Adelheid Morath haben Im Vorjahr den nationalen Titel bei den Achtzehnjährigen gewonnen, in dieser Saison summierten sich die Titelgewinne von Florian Ackermann [Junioren) und Sandra Weber (weibliche Jugend) hinzu. Ob sie damit gerechnet habe, gleich ganz vorne mit dabei zu sein, urde Sandra Weber auf der Bühne vom Mann mit dem Mikrofon gefragt, "na klar", sagte sie burschikos, "auch wenn sich das jetzt vielleicht ein bisschen blöd anhört". Die 15-Jährige trägt das Herz auf der Zunge, couragiert wie ihr Fahrstil ist auch ihre Wortwahl. Lax ist Webers Mundwerk, nicht jedoch ihr Umgang mit der Pünktlichkeit: "Sie ist noch nie zu spät gekommen", sagt Patrik Faller,



Unterschiedliche Charaktere müssen kein Hindernis für Teamspirit sein:
Adelheid Morath (links) und Sandra Weber verstehen sich.

Sportlicher Leiter des St. Märgener Rennteams "Rothaus-Cube" und fügt schmunzelnd an: "Wahrscheinlich hat sie das vom Vater, denn der ist Feuerwehrmann." Auch Faller attestiert dem Teamküken "einen gesunden Schuss-Frechheit", eine Tugend, die dem Balanceakt auf zwei Rädern im Gelände bisher keinesfalls hinderlich war.

Adeiheid Morath ist anders gestrickt - und dennoch erfolgreich. Scheu wie ein Reh stand sie dem Mikrofon-Mann Rede und Antwort. Aber was soll sie auch auf Fragen wie "Wollen Sie sich nächstes Jahr verbessern?" auch mehr antworten als ein kurzes "Ja". Ihr erstes Jahr in der Frauenklasse hat sie hinter sich, es war ein Lernjahr, ein erfolgreiches, "Ich hatte absolut keinen Druck, von keiner Seite", sagt die Neutzehnjährige, die sich während der Saison kontinuierlich verbessert hatte und just in dem Moment ihre beste Form erreichte, als es darauf ankam: Bei der Marathon-

Europameisterschaft in Graz wurde sie Fünfzehnte und bei der Weltmeisterschaft in Lugano/Schweiz 24. im Cross-Country-Rennen der Frauen. Weiter vom war sie zuvor in keinem der Weltcuprennen zu finden gewesen. Und befand sich bei der WM zudem in bester Gesellschaft. Denn Gunn-Rita Dahle, die von Defekten geplagte Weltmeisterin des Jahres 2002, hatte sie in Lugano erst kurz vor dem Ziel überholt. Die UCI-Weltrangliste weist Morath derzeit auf Platz 40 aus, "für sie wird es nächstes Jahr darum gehen, weiter nach vorn zu kommen", sagt Faller. Noch besser müssen thre Chancen beurteilt werden, in der nationalen Hierarchie zukünftig aufzurücken: Birgit Jüngst, Regina Marunde und Weltmeisterin Sabine Spitz sind bereits fortgeschrittenen Alters, die Zeit ist auf Moraths Seite. "Sie denkt und plant langfristig und baut sich dadurch manchmal Berge auf", sagt Faller und sieht sich als Teamlelter, ohne dass er es explizit erwähnen muss, hier in der Pflicht, für eine gesunde Balance zu sorgen.

Unterschiedlich wie ihr Auftreten sind bei Weber und Morath auch die körperlichen Voraussetzungen für den Leistungssport. "Rennmäusle" wird Weber vom Team genannt, "weil sie gut und schneil sprinten kann"; sagt Faller, Defizite habe sie aufgrund ihres Alters aber noch im Ausdauervermögen. Da andererseits besitz Morath ihre Stärken. "Sie ist eher der Langstrecken-Diesel", sagt Faller und ergänzt: "Die Adelheid ist sehr ehrgeizig und arbeitet hart für den Erfolg." Und mit dem verhält es sich wie in Urzeiten: Schon damals führten bekanntlich viele Wege nach Rom.

Erfolg hat einen Namen:

Bike-Arge-RSV St. Märgen

St. Märgen (glü.) Mit einer professionellen Multivisionsshow ehrte der RSV St. Märgen jetzt seine deutschen Mountainbike-Meister Sandra Weber und Florian Akkermann, ließ die vergangene Saison Revue passieren, dankte all seinen fleißigen Helfern und präsentierte das Rothaus-Cube-Team 2004.

Viele Gäste folgten trotz des ersten Wintereinbruchs der Einladung des RSV in die Schwarzwaldhalle nach St. Märgen, in der Sven Simon Lieden einen interessanten und unterhaltsamen Abend führte. Die Grußworte des Vorsitzenden Reinhard Rüffer richteten sich in erster Linie an die vielen treuen Helfer und die zahlreichen Sponsoren, ohne die während einer langen Saison eine derart erfolgreiche Arbeit "schlicht nicht vorstellbar" wäre. Nicht nur die Deutschen Meister, sondern mehr als 30 aktive Rennfahrer mit

ihren Trainern und Betreuen, erfuhren die ihnen zustehende Würdigung ihrer gezeigten Leistungen. Grundlage dieser erfolgreichen Vereinsarbeit ist ein Nachwuchsförderkonzept, das vom sportlichen Leiter, Patrik Faller, vorgestellt wurde.

In drei Stufen sollen die Sportler von der Schülerklasse an behutsam aufgebaut und entsprechend ihren Fähigkeiten bis zur nationalen Spitze geführt werden. Flexibel wird der Übergang in die verschiedenen Leistungsklassen gestaltet. Der höchste sportliche Leistungsanspruch spiegelt sich im neuen Rothaus-Cube-Team 2004 wider. Mit vier Neuzugängen sind acht der neun Rothaus-Cube-Fahrer Mitglieder des bundesdeutschen Nationalkaders. Damit macht der RSV St. Märgen seine Stellung im deutschen MTB-Rennsport deutlich. Für die Saison 2004 sind insgesamt ca. 70

regionale, nationale und internationale Renneinsätze geplant, die z. B. den U-23-Fahrer Benjamin Rudiger zu seinen ersten Weltcup-Einsätzen in der Eliteklasse nach Übersee und Schottland führen werden. Neu ist die Gründung eines Rothaus-Cube-Marathon-Teams, in dem sich sieben Sportler(innen) 2004 ihre Sporen auf langen Renndistanzen verdienen wollen.

Mit einer Multivisionsshow wurde an den im Sommer stattgefundenen Rothaus-Super-Cup und das
jüngst veranstaltete SWR-3-Mountainbike-Weekend erinnert. Der
Vorsitzende Reinhard Rüffer wagte einen Ausblick auf das kommende Jahr, in dem die erste permante
MTB-Trainingsstrecke Deutschlands eingeweiht wird. Das nächste große Bundesligarennen ist für
den 14. und 15. August 2004 geplant



Das Rothaus-Cube-Team 2004: Adelheid Morath, Florian Ackermann, Sandra Weber (knieend v.l.), Jörg Feiner (Neuzugang aus Ravensburg), Julian Eglert (neu aus Mosbach), Tino Meyer, Andre Rudiger (neu vom RSV Ebnet) und Benjamin Rudiger (stehend v.r.). Es fehlt Neuzugang Frank Lehmann aus Dresden. Patrik Faller (l.) ist St. Märgens Erfolgstrainer.

Foto: Jürgen Ruoff